



Korrektur der Pressemitteilung vom 26.07.2022

Stadtbäume leiden

- SDW fordert mehr städtisches Grün und mehr Maßnahmen für den Schutz bestehender Bäume

Bonn, 27.07.2022 Die Bäume in den Städten leiden zurzeit stark unter der Trockenheit und Hitze. Ihre Standortbedingungen sind schlecht. Zu kleine Baumscheiben, hohe Bodenversiegelung und dadurch hoher Oberflächenabfluss setzen ihnen zu. Ihre Abwehrkraft gegenüber Schädlingen nimmt ab.

Bäume haben den größten positiven Einfluss auf das urbane Mikroklima, weshalb ihre Bewässerung vor allem in der heißen Sommerzeit von extremer Wichtigkeit ist. Generell ist es in Städten heißer als im Umland.

Junge Bäume werden in den Städten jahrelang gegossen, damit sie anwachsen. Manche Städte wie Berlin oder Essen rufen die Bevölkerung dafür zur Mithilfe auf.

Nach Ansicht der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald muss mittelfristig mehr für das Überleben der Stadtbäume getan werden. Die Kommunen müssen die Rahmenbedingungen für ihr Bäume verbessern, sonst werden die meisten Stadtbäume zukünftig nicht überleben können. Möglichkeiten sind die Vergrößerung von Baumscheiben, die dauerhafte Bepflanzung mit Bodenbedeckern, die vor Verdunstung schützen, und die Entsiegelung von Wegen und Plätzen zur besseren Wasserspeicherung.

Auch Konzepte wie das der sogenannten „Schwammstadt“, bei der viele Elemente zur Wasserspeicherung und kontinuierlichen Abgabe beitragen, müssen in die Planungen einfließen. Generell müssen mehr Bäume in der Stadt gepflanzt werden. Neue Zahlen zeigen, dass die Zahl der Stadtbäume in den letzten Jahren abgenommen hat.

In Zeiten des Klimawandels mit Temperaturen an die 40 Grad in den Stadtzentren sind Stadtbäume und innerstädtische Grünflächen als natürliche Klimaanlage überlebensnotwendig für die Bevölkerung. Bäume haben den größten positiven Einfluss auf das urbane Mikroklima. Die Laubbäume kühlen durch Verdunstung ihre Umgebung um mehr als fünf Grad ab. Und sie sind effektive Schattenspende: Mit gerade einmal 15 Metern Kronendurchmesser schafft es ein einziger Laubbaum, eine Fläche von 160 Quadratmeter mit seinem Schatten zu kühlen.

Pressekontakt:

Sabine Krömer-Butz
Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW)



Dechenstraße 8
53115 Bonn
Tel.: 0228 945983-5
Mail: sabine.kroemer-butz@sdw.de

Über die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW):

Am 5. Dezember 1947 wurde die SDW in Bad Honnef gegründet und ist damit einer der ältesten Naturschutzverbände in Deutschland. Heute engagieren sich in den 15 Landesverbänden rund 25.000 Mitglieder aktiv für den Wald. Waldbezogene Bildung für Kinder und Jugendliche sowie Schulungen für Erzieher:innen und Lehrkräfte bilden gemeinsam mit dem aktiven Waldschutz und -erhalt den Schwerpunkt der Arbeit.